



Inhaltsverzeichnis:*

Beschreibung	1
Ziel.....	2
Die Projekte	2
Ergebnisse.....	2
Herausforderungen in der Arbeit mit Wikipedia.....	4
Kommunikation/Dialoge.....	4
Verständnis der Wikimedia-Projekte.....	4
Didaktische Herausforderungen	4
Tipps & Tricks	5
Nachklappe.....	6
Fazit	6
Projektpartner.....	6

Beschreibung

Im Schuljahr 2012-2013 ist das Pilotprojekt für Schulen in Niedersachsen unter dem Titel „Wikipedia-AG“. Das Projekt wurde vom dem Kultusministerium vertreten durch das Fachreferat 23.4 (Leseförderung und Sprachbildung) sowie durch das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ, Medienberatung Niedersachsen) in Kooperation mit Wikimedia Deutschland e.V. und dem Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) durchgeführt. Dazu wurden Lehrkräfte von 5 Schulen in Hannover über ein Schuljahr dabei begleitet, wie sie Wikipedia im Unterricht einbinden (können). In regelmäßigen Fortbildungen wurden sie geschult und konnten ihre Fragen zur Arbeit im Unterricht direkt einem Wikipedia- Autoren stellen. Die Wikipedia-AG war eine Mischung aus Fortbildungen zu Wikipedia und Initiativen der Lehrenden zu ermöglichen, die eine Einbettung in didaktische Kontexte ermöglichen. Teilnehmer des Projekts waren fünf Schulen verschiedener Schulformen des Sekundarbereichs I aus Stadt und Region Hannover. Begleitet wurde das Projekt von Prof. Dr. Silke Grafe der Ruhr-Universität Bochum.

Ziel

Erlernbare und ausbaubare Kompetenzen in der Arbeit mit Wikipedia:

- Lesekompetenz (Inhalt, Struktur, Interpretation...)
- Schreibkompetenz (Was, warum, wie...)
- Medienkompetenz (Analyse, Kritik, Erstellung, ...)
- Sozialkompetenz (Kollaboratives Arbeiten, Kommunikation, ...)
- Fachkompetenz (jeweiliges Thema)
- Sprachbildung

Durch ein aktives Einbinden von Wikipedia in den Unterricht sollte eine kritische Auseinandersetzung mit den Prozessen und Strukturen der Wikipedia geschaffen werden.

Die Projekte

Die Klassen entwickelten unterschiedliche Ansätze für die Einbindung von Wikipedia in den Unterricht. Alle begannen zunächst mit einer Untersuchung und Annäherung an das Medium Wikipedia. Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit der Entstehung, wurden einige Artikel begutachtet und kritisch reflektiert. Die Projekte erstreckten sich von der Erstellung eines Artikels zu einem Theaterstück, über das Bearbeiten des Schulartikels oder des Anlegens eines kleinen Artikels zu einem lokalen Fußballspieler bis zu der Beobachtung wie dieser Artikel sich entwickelt. Es wurden mal kleine Ergänzungen im Fachbereich der Biologie gemacht, mal Artikel rund um das Thema Globalisierung kritisch beleuchtet. Bei der Zusammenarbeit mit jungen Schülern zeigte sich das Arbeiten in der Simple-English-Wikipedia als sehr hilfreich. Auch wurde das deutsche Pendant dazu sehr vermisst! Aber auch mit Bildern wurde gearbeitet, z.B. wurden Bilder von Alltagsgegenständen erstellt und hochgeladen. Alle Projekte hatten jedoch eine Erkenntnis gemeinsam: Die aktive Auseinandersetzung mit Wikipedia brachte für beide Seiten, Schüler wie Lehrer, einen großen Mehrwert und neue Erfahrungen, die ihnen dabei helfen selbstbewusst mit Inhalten umzugehen und diese kritisch zu hinterfragen.

Ergebnisse

Die Entwicklung der teilnehmenden Lehrer und Lehrerinnen war bemerkenswert. Zu Beginn waren alle Lehrenden relativ unsicher. Die eingehende Wikipedia-Schulung zu Beginn führte dazu, dass zwar sehr viel Wissen vermittelt wurde, es jedoch nicht in den Köpfen der Lehrenden hängen blieb. Bei einer Fortführung wäre ein spielerischer Einstieg der Lehrenden zu empfehlen, der von Beginn an auf die Kommunikation untereinander und das Erleben der Interaktion mit anderen Community-Mitgliedern angelegt sein sollte.

Die Berichte der Lehrer zum Ende der AG waren sehr vielfältig. Durch die unterschiedlichen Kompetenzen der Schüler und Lehrer entstanden sehr unterschiedliche Ansätze. Sie alle hatten gemeinsam, dass den Teilnehmern klar wurde, dass durch eine aktive Auseinandersetzung mit Wikipedia die Chance besteht, eigene Standpunkte zu verteidigen,

zu kommunizieren und sich öffentlich zu Wort zu melden. War die Skepsis bei allen Beteiligten vorab groß, so wurde zum Ende des Projekts der Ansatz des “Learning by doing“ als sehr hilfreich eingeschätzt.

Im Rahmen der Abschlusspräsentation hatten alle zunächst ein Gefühl des Misserfolgs. Im Laufe der Sitzung, nachdem alle Lehrer von ihren Schwierigkeiten und erlebten Prozessen erzählten, wurde aber klar: der Weg war das Ziel! So unterschiedlich die Ansätze auch waren, alle haben sie das „System Wikipedia“ etwas besser verstehen gelernt und Erfahrungen gemacht, die ihr Bild auf die Produktion von Wissen verändert haben. Das Selbstbewusstsein der Schüler wurde zudem bei einer aktiven Beteiligung in kleinen (kleine Veränderungen) und großen Schritten (Artikel schreiben) durch die Erkenntnis nun selbst ein Teil der Wikipedia zu sein gesteigert.

Die Lehrer schilderten anschaulich, wie sich die Sicht der Schüler auf Wikipedia im kritischen Sinne verändert hat. Die Erfahrung, Teil der Community zu werden und selbst das „System“ verändern zu können, wurde von den Schülern als stark motivierend empfunden. Letzten Endes stand so der Prozess der Arbeit im Zentrum, wobei die Sichtbarmachung des Prozesses in Form der Versionsgeschichte oder gemachter Screenshots wichtig waren. Der Prozess stand somit über dem Inhalt!

Eine weitere Erkenntnis der Lehrenden war, dass online gleiche Regeln gelten wie im Real-Life. Die Vorstellung vieler, bei der Arbeit mit Wikipedia vorab einen fertigen Artikel zu erstellen und diesen dann nur noch „einzustellen“, wurde überrollt vom Mut der Schüler Texte auch unfertig zu veröffentlichen. Diese Grundidee der Wikipedia gemeinsam zu lernen und Inhalte durch Teilen zu verbessern, überraschte alle Teilnehmenden. Die Erkenntnis, dass es ein Medium gibt, in dem Fehler kein Problem sind, sondern diese gemeinsam verbessert werden können, faszinierte die Teilnehmer der Wikipedia-AG. Der Umgang mit diesem fehlenden Anspruch auf Perfektionismus schien für Schüler schwieriger zu sein als für die Lehrenden. Entscheidend für den Erfolg des Projekts war es, wie Lehrer mit diesem Verschieben des Knowhows umgehen. In vielen Klassen fanden sich zudem jeweils einzelne Schüler, die bereits Artikel korrigiert oder erstellt hatten.

Beeindruckt hat die teilnehmenden Lehrer wie vielfältig die Ebene des Kompetenzerwerbs tatsächlich ist. Die in dem Konzept formulierten Kompetenzen wurden weitestgehend erreicht, wurden jedoch erst in der Abschlussitzung erkannt und als solche wahrgenommen. Es lässt sich daher abschließend feststellen, dass das gemeinsame Bearbeiten von Texten und die Reaktionen darauf, egal ob positiv oder negativ, einen wichtigen Lerneffekt hatten. Das Motto der Wikipedia hat sich bestätigt: „Sei mutig“!

Herausforderungen in der Arbeit mit Wikipedia

Kommunikation/Dialoge

- Anonyme Kommunikation schwer. Besonders für Lehrende. Die teilnehmenden Lehrer nutzten keine der angebotenen Kanäle um Fragen zu stellen. Für eine Weiterentwicklung müsste daher angedacht werden die Kommunikation von Anfang an untereinander zu üben. Auch das Angebot regelmäßiger Austauschtreffen ist sinnvoll, hierbei sollte jedoch von Beginn an ein Peer-to-Peer-Ansatz unter den Lehrern gefördert werden. Für die weitere Arbeit sollte stärker auf das Wissen der Gruppe gesetzt werden. Viele Fragen können auch durch gegenseitige Erfahrungen geklärt werden.
- Ein großes Problem waren kommentarlose oder nicht nachvollziehbare Kritik oder Löschungen. Für die Lehrenden stand dabei dann die Frage im Zentrum, wie man damit umgeht. Die Rückbesinnung auf das reale Leben brachte Hilfe. Beispielsweise wenn dich jemand schlecht behandelt, dann hole dir Hilfe und mache andere darauf aufmerksam, denn vielleicht bist du im Recht.
- Frust entstand durch nicht nachlesbare Regeln auf die sich andere Nutzer bezogen? Das Löschen von Artikeln wurde akzeptiert, wenn es nachvollziehbar erklärt wurde. In der Kommunikation unter Wikipedia-Autoren wurde generell der Aspekt der häufig fehlenden Erklärungen als demotivierend beschrieben. Besonders beim Einstellen von Artikeln wurden sofortige Löschung ohne Hinweise auf Verbesserung oder Kommentare als sehr demotivierend empfunden.
- Trotz der Regel, dass Benutzerunterseiten als geschützter Raum von anderen Usern nicht gelöscht oder kommentiert werden, ist dies doch passiert. Dies wurde als tiefe Verletzung der eigenen Rechte empfunden, worauf aus Unsicherheit und Enttäuschung mit Rückzug reagiert wurde.

Verständnis der Wikimedia-Projekte

- Das Erstellen und Einstellen von Bildern in Wikimedia Commons wurde als sehr erfolgreich gesehen, jedoch war nicht verständlich, warum man Bilder auf Wikimedia Commons einstellen soll und dann nochmal verlinken muss.
- Projekte außerhalb von Wikipedia waren nicht bekannt und wurden daher auch als weniger interessant wahrgenommen.

Didaktische Herausforderungen

- Suche nach einem Ort zum üben, der nicht gleich gelöscht wird (Spielwiese) oder von Fremden kommentiert oder gelöscht wird (Benutzerunterseite/Werkstatt) die „Wikipedia Spielwiese“ wird regelmäßig gelöscht!
- Wunsch nach „Einfacher Wikipedia“ wurde laut (ähnlich der „Simple English Wikipedia“)

- Der häufig unreflektierte Wunsch von Lehrern mit Schülern Artikel in der Wikipedia schreiben zu wollen ohne das sich die Beteiligten vorher mit den Grundprinzipien kollaborativer Arbeitsweisen beschäftigt haben.
- Prozess benoten? Es stellte sich heraus, dass die Bewertung von Prozessen nicht nur schwer ist, sondern auch zu einem Problem der Bewertung führte. Von der Fokussierung auf den Text hin zu der gemeinsamen Erstellung eines Textes, lag der große Lernerfolg der teilgenommenen Schüler. Denn viele kleine Edits haben letztlich etwas Tolles ergeben!
- Das Verstehen und Vermitteln von rechtlichen Grundlagen wurde als große Herausforderung angesehen. Die Arbeit mit Wikipedia bot jedoch einen guten praktischen Ansatz sich mit freien Lizenzen und Datenschutz auseinander zu setzen.
- Das Recherchieren von Quellen für die Artikelarbeit bot zum einen guten Ansatz, um dies zu üben, zum anderen jedoch auch viele Fragen rund um die Gültigkeit der Quellen und die Problematik selbst erstellter Inhalte wie Interviews.
- Es fehlen einfache Erklärungen bzw. Informationsmaterialien für Schüler. Die Einführungstouren und die Materialien erwiesen sich nicht als hilfreich, da sie zu sehr auf das Technische abzielen und zu wenig auf den didaktischen Kontext.

Tipps & Tricks

- Lernen Sie die Diskussionsseiten und Versionsseiten kennen und schauen Sie sich die Entstehung und Veränderung von aktuellen Artikeln an.
- Die Wikimedia-Projekte: Wikipedia ist das bekannteste Wikimedia- Projekt, jedoch nicht das einzige. Bilder werden auf Wikimedia Commons hochgeladen. Wenn man möchte, dass man Inhalte nachher auch findet, ist es ganz wichtig Kategorien zu setzen. Es gibt auch hier eine Zitierfunktion.
- Wenn man über den eigenen Ort oder die Region schreiben möchte, dann ist es hilfreich, einen Blick auf Wikivoyage zu werfen. Hier kann man an einem Freien Reiseführer mitarbeiten!
- Melden Sie sich an. Man kann sich dann eine Beobachtungsliste spannender Artikel anlegen und ist bei eigenen Änderungen für andere adressierbar.
- Man möchte einen ganz neuen Artikel schreiben? Nehmen Sie sich Zeit zur Recherche von Quellen und beschäftigen Sie sich gleich zu Beginn mit den Kriterien für Artikel und Quellen. Das kann auch mal eine Weile dauern. Nehmen Sie sich die Zeit und fragen Sie ggf. andere Autoren um Hilfe, die in dem Thema schreiben. Vielleicht gibt es Literatur in einer Bibliothek?
- Wenn Sie etwas nicht wissen, dann schauen Sie nach, ob es ein Portal oder eine Redaktion dazu gibt, wie z.B. zu „Fußball“. Sie finden sie auf der Startseite ganz oben.
- Sie suchen ein Thema? Klicken Sie sich durch Artikel und suchen Sie nach roten Links. Sie können auch nach Themen suchen, die Sie interessieren in dem Sie bei den „WP:Artikelwünschen“ schauen, ob Sie etwas ergänzen können.
- Artikel schreiben ist nur eine Art der Beteiligung, es gibt noch viele andere Formen! Der Dialog und der Prozess sind sehr wichtig. Man kann zum Beispiel deutsche

Artikel für fremdsprachliche Seiten übersetzen, bestehende Artikel aktuell halten oder die Verständlichkeit eines Artikels überprüfen und ggf. bearbeiten, etc.

Nachklappe

- Humorvolles aus der Wikipedia: „WP:Denkste“

Fazit

Abschließend bleibt festzustellen, dass dieses Pilotprojekt für alle Beteiligten ein großer Erfolg war, der klar machte, dass der Umgang mit Wissen im didaktischen Kontext eine Beschäftigung mit dem Prozess der Wissensaneignung ist. In diesem Prozess kann eine aktive Auseinandersetzung mit Wikipedia und den Schwesterprojekten einen großen Mehrwert für zukünftiges Lernen mit digitalen Medien sein. Mehr Mut der Lehrenden, nicht länger als „Wissensträger“, sondern als Begleiter in einem Prozess zu agieren, ist die Grundlage dafür.

Projektpartner

Das Pilotprojekt wurde von drei Partnern durchgeführt:

1. Kultusministerium vertreten durch das Fachreferat 23.4 (Leseförderung und Sprachbildung) sowie durch das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) (Medienkompetenz)
2. Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V.
3. Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM).

* Dieser Bericht von Wikimedia Deutschland e.V. ist Teil der Gesamtauswertung. Ein Gesamtbericht wird vom Kultusministerium veröffentlicht.